

## Liedvorschlag: Herr, du bist mein Leben, Gotteslob 456



1 Herr, du bist mein Le-ben, Herr, du bist mein Weg.  
2 Je-sus, un-ser Bru-der, du bist un-ser Herr.



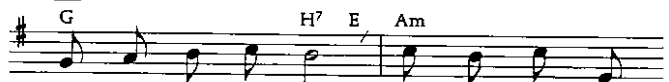
1 Du bist mei-ne Wahr-heit, die mich le-ben lässt.  
2 E-wig wie der Va-ter, doch auch Mensch wie wir.



1 Du rufst mich beim Na-men, sprichst zu mir dein  
2 Dein Weg führ-te durch den Tod in ein neu-es



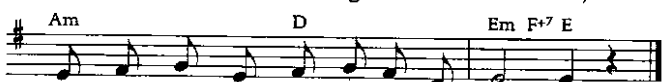
1 Wort. Und ich ge-he dei-nen Weg, du  
2 Leben. Mit dem Va-ter und den Dei-nen



1 Herr gibst mir den Sinn. Mit dir hab ich  
2 bleibst du nun ver-eint. Ein-mal kommst du



1 kei-ne Angst, gibst du mir die Hand.  
2 wie-der, das sagt uns dein Wort,



1 Und so bitt ich, bleib doch bei mir.  
2 um uns al-len dein Reich zu ge-ben.

3 Du bist meine Freiheit, du bist meine Kraft. / Du schenkst mir den Frieden, du schenkst mir den Mut. / Nichts in diesem Leben trennt mich mehr von dir, / weil ich weiß, dass deine Hand mich immer führen wird. / Du nimmst alle Schuld von mir und verwirfst mich nie, / lässt mich immer ganz neu beginnen.

4 Vater unsres Lebens, wir vertrauen dir. / Jesus, unser Retter, an dich glauben wir, / und du, Geist der Liebe, atme du in uns. / Schenke du die Einheit, die wir suchen auf der Welt. / Und auf deinen Wegen führe uns ans Ziel. / Mache uns zu Boten deiner Liebe.

T u. M.: Pierangelo Sequeri, „Tu sei la mia vita“ (Originaltitel: Symbolum 77) 1978, Ü: Christoph Biskupek



Röm.-Kath. Kirchengemeinde  
Bad Säckingen - Murg

Hausgottesdienst am Sonntag, 29. März 2020  
(5. Fastensonntag)

Mit diesem Faltblatt möchten wir Ihnen Ideen geben, wie Sie zuhause Gottesdienst feiern können.

### Gebet

Gott, unser Vater, wir beten heute in unseren Häusern. Wir wollen Dein Wort hören, in einer Zeit, in der wir deine schützende Hand dringend brauchen. Schenke uns ein offenes Ohr für Dein Wort, so dass es uns Zuversicht und Trost spenden kann. Amen.

### Evangelium (Kurzfassung): Joh 11,3-7.17.20-27.33b-45

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit <sup>3</sup>sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. <sup>4</sup>Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. <sup>5</sup>Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. <sup>6</sup>Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. <sup>7</sup>Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

<sup>17</sup>Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

<sup>20</sup>Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. <sup>21</sup>Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. <sup>22</sup>Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. <sup>23</sup>Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. <sup>24</sup>Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. <sup>25</sup>Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, <sup>26</sup>und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? <sup>27</sup>Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

<sup>33b</sup>Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. <sup>34</sup>Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! <sup>35</sup>Da weinte Jesus.

<sup>36</sup>Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! <sup>37</sup>Einige aber sagten: Wenn er

dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? <sup>38</sup>Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. <sup>39</sup>Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. <sup>40</sup>Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? <sup>41</sup>Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. <sup>42</sup>Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast. <sup>43</sup>Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! <sup>44</sup>Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen! <sup>45</sup>Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.



Foto: Image/Michael Tillmann

### **Gedanken zum Evangelium**

Jesus begegnet uns in diesem Evangelium als Freund von Lazarus und dessen Schwestern Marta und Maria. Er begegnet uns dabei ganz als Mensch – er lässt sich vom Tod seines Freundes und von der Trauer der beiden Schwestern tief betreffen. Er weint, er leidet mit. Auch von den Vorwürfen, dass es jetzt zu spät ist, um Lazarus noch zu helfen, lässt Jesus sich berühren.

Die Zweifel, die dahinter stehen, nimmt er wahr und an.

Jesus begegnet uns aber auch ganz als Gott. Er lässt Lazarus vom Tod aufstehen. Damit weist er voraus auf das Ostergeschehen – darauf, dass er selbst den Tod überwinden wird und auch uns damit ewiges Leben eröffnet. Die Mitte dieses Evangeliums ist die Aussage und die Zusage Jesu an uns: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ Marta kann daraufhin ihr Glaubensbekenntnis sprechen: „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“ Jesus ruft uns in ein neues, ewiges Leben in Gemeinschaft mit Gott. Nicht das Leid hat das letzte Wort, sondern das Leben.

Jesus teilt unser Leid und unsere Angst mit uns. Wir dürfen uns ihm darin anvertrauen und auch unsere Zweifel vor ihn bringen. Er lässt uns nicht allein und lässt uns nicht im Stich. Durch seine Auferstehung nimmt er uns mit hinein in das neue Leben mit Gott!

### **Fürbitten und Vater unser**

Gott, unser Vater, Du bist unser Leben und unser Weg. Zu Dir beten wir: Sei bei uns in dieser Zeit und halte deine schützende Hand ganz besonders über alle, die vom Corona-Virus betroffen sind. Schenke allen neuen Lebensmut, die in dieser Zeit an ihren Ängsten und Sorgen leiden. Schenke allen Menschen, die in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft Einfluss haben, Weisheit und Weitsicht. Nimm unsere Verstorbenen bei dir auf und schenke Ihnen ewiges Leben in Gemeinschaft mit dir. All unsere Not dürfen wir in Dir aufgehoben wissen. Wir wollen sie nun hineinlegen in das Gebet, das Jesus selbst uns gelehrt hat und das Vater unser beten.

### **Segen**

Gott, wir bitten Dich um deinen Segen: Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden. Darum bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.